

Fördergrundsätze:

Bundesweites Volontärsprogramm im Rahmen von *lab.Bode - Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen*

Die Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SMB) und die Kulturstiftung des Bundes (KSB) haben gemeinsam *lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen* gestartet. Mit einem Vermittlungslabor am Bode-Museum in Berlin und einem bundesweiten Volontärsprogramm soll in den Jahren 2016 bis 2020 gezeigt werden, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet und was sie bewirken kann.

Ziel des bundesweiten Volontärsprogramms ist es, Museen dabei zu unterstützen, die Vermittlungsarbeit in ihren Häusern weiterzuentwickeln, zu professionalisieren und zu stärken. Die an der Initiative teilnehmenden Museen richten hierfür die Stelle einer/eines wissenschaftlichen Volontärin/Volontärs im Bereich Bildung und Vermittlung ein. Das zweijährige Volontariat absolvieren die Volontärinnen/Volontäre überwiegend in den Museen. Im Rahmen ihrer Ausbildung werden sie in alle Arbeitsabläufe der Bildungs- und Vermittlungsarbeit eingebunden und bekommen zudem einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Museums. Darüber hinaus findet eine enge Verzahnung mit den Aktivitäten – dem Labor für Vermittlung – im Bode-Museum statt. Diese wird im ersten Schritt durch die regelmäßige Teilnahme an einem eigens entwickelten Qualifizierungsprogramm für Volontärinnen/Volontäre der Bildung und Vermittlung sowie durch die Mitarbeit an einem Vermittlungsprojekt im Labor im Bode-Museum garantiert. In einem zweiten Schritt ist die Übertragung eines Vermittlungsprojektes aus dem Labor ins eigene Museum sowie dessen Dokumentation und Reflektion vorgesehen.

Im Rahmen von *lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen* liegt ein Fokus auf der Zusammenarbeit von Museen und Schulen. Im Labor im Berliner Bode-Museum wird daher im Zeitraum von vier Jahren eng mit Partnerschulen zusammengearbeitet und gemeinsam, basierend auf aktuellen Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis, neue Vermittlungskonzepte entworfen und erprobt. Dabei sollen Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Arbeitsbereichen des Museums (Direktor/innen, Kurator/innen, Vermittler/innen, Restaurator/innen etc.) sowie Akteur/innen der Schulen (Direktor/innen, Lehrer/innen, Schüler/innen) und weitere Fachleute aus Kunst, Wissenschaft und Alltag einbezogen werden. So soll gezeigt werden, welches Potential eine umfassende Publikumsorientierung für das gesamte Museum und welchen Mehrwert die Zusammenarbeit mit Schulen bietet.

Die Projekte werden bereits während ihrer Realisierung hinsichtlich der Möglichkeit einer Übertragbarkeit der entwickelten Methoden, Formate und Vermittlungsansätze auf die Arbeit anderer (Kunst-)Museen überprüft. Erfolgreiche „Prototypen“ werden in einem „Baukasten-System“ als Format-, Methoden- und Ideensammlung bundesweit allen interessierten Museen zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen von *lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen* wird mit regelmäßigen Veranstaltungen und Workshops ein intensiver Austausch zwischen den teilnehmenden Museen sowie nationalen und internationalen Vermittlungsexpert/innen ermöglicht. Die Museen wirken u.a. als Teil der bundesweiten Initiative am internationalen Fachaustausch im Labor in Berlin mit.

Für das bundesweite Volontärsprogramm können sich bundesweit Kunstmuseen und Museen mit einem Sammlungsschwerpunkt Kunst bewerben.

- 1. Gegenstand der Förderung** sind bis zu 70% der Gehaltskosten eines 24-monatigen wissenschaftlichen Volontariats im Bereich Bildung und Vermittlung an einem Kunstmuseum oder einem Museum mit einem Sammlungsschwerpunkt Kunst sowie die kostenfreie Teilnahme an dem umfassenden Qualifizierungsprogramm für alle Volontärinnen/Volontäre. Zudem werden für jedes teilnehmende Museum einmalig Projektmittel zur praktischen Übertragung eines Vermittlungsformats aus dem Labor in Berlin in das Museum in Höhe von bis zu 5.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Bundesweit können insgesamt 21 Volontariate gefördert werden.
- 2. Antragsberechtigt** sind Kunstmuseen oder Museen mit einem Sammlungsschwerpunkt Kunst, die **erstmalig** eine Volontariatsstelle im Bereich Bildung und Vermittlung einrichten wollen, also bisher noch keine in diesem Bereich hatten. Ein Museum verfügt über einen Sammlungsschwerpunkt Kunst, wenn es im Besitz einer eigenen Kunstsammlung ist, die entweder fester Bestandteil der Dauerausstellung ist oder in Teilen regelmäßig im Rahmen von Ausstellungen gezeigt wird. Außerdem ist eine Voraussetzung für den Antrag, dass das Museum öffentlich zugänglich ist, sich in staatlicher oder kommunaler Trägerschaft befindet, oder – im Falle einer privatrechtlichen Organisationsform – es sich um eine Museumseinrichtung handelt, bei der Kommune, Land oder Bund an der Einrichtung oder deren Finanzierung maßgeblich beteiligt sind. Die Rechtsform der antragstellenden Institution (z.B. Stiftung, GmbH oder gGmbH) ist für die Entscheidung über die Förderung unerheblich.
- 3. Profil der Volontärinnen / Volontäre und Rahmenbedingungen:** Die Volontärinnen/Volontäre sollen Absolvent/innen spezifischer Studiengänge, z.B. der Kulturvermittlung, Museumspädagogik oder Kultur- und Kunstpädagogik sein, oder

Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft o.ä. mit nachweisbaren praktischen Erfahrungen im Bereich der Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen (Praktika o.ä.). Die Stellen für das Volontariat werden entsprechend der Förderrichtlinien von den teilnehmenden Museen nach Bewilligung des Antrags eigenständig ausgeschrieben und die Volontärinnen/Volontäre im Anschluss eigenständig ausgewählt. Der Arbeitsort der Volontärinnen/Volontäre ist das jeweilige Museum. Sie/Er sollte spätestens zum 1. September 2018 die Tätigkeit am Museum beginnen.

4. **Qualifizierung:** Fester Bestandteil des Volontariats ist ein obligatorisches Qualifizierungsprogramm. Dieses umfasst ca. sechs mehrtägige Veranstaltungen im Labor in Berlin.
5. Bei Bewilligung der Projektteilnahme **verpflichtet sich das Museum zu folgenden Leistungen:**
 - Bereitschaft, die Arbeit der Volontärin/des Volontärs umfassend zu unterstützen
 - Übernahme von 30% der Personalkosten der Volontärin/des Volontärs
 - Beschäftigung der Volontärin/des Volontärs in Vollzeit über einen Zeitraum von 24 Monaten
 - Vergütung der Volontärin/des Volontärs in Höhe von der Hälfte des Endgrundgehaltes der Entgeltgruppe 13, Stufe 1, des TVöD sowie grundsätzliche Beachtung der Leitlinien der Initiative „Vorbildliches Volontariat“ und des „Leitfadens für das wissenschaftliche Volontariat am Museum“ des Deutschen Museumsbundes
 - Übernahme aller durch die Einrichtung der Volontärsstelle entstehenden Sachkosten. (die Reisekosten für die Mitarbeit im Labor werden bis zu einem kalkulierten Rahmen von der Initiative getragen)
 - Bereitstellung eines eigenen, voll eingerichteten Arbeitsplatzes für den/die Volontär/in
 - Betreuung der Volontärin/des Volontärs durch eine/n Mentor/in – idealerweise ein/e Mitarbeiter/in aus dem Bereich Bildung und Vermittlung/Museumspädagogik. Der/die Mentor/in nimmt an mindestens zwei Veranstaltungen zum fachlichen Austausch im Labor im Bode-Museum teil.
 - Die Leitung des Hauses unterstützt die Programmteilnahme und nimmt ebenfalls an mindestens zwei Veranstaltungen und Workshops im Labor im Bode Museum in Berlin teil
 - Freistellung der Volontärin/des Volontärs für Weiterbildungen und die Teilnahme an einer Projektentwicklung im Labor in Berlin
 - Unterstützung bei der Umsetzung von einem Vermittlungsformat aus dem Labor in Berlin im eigenen Haus

Interessierte Museen bewerben sich mit einem Antrag. Im Rahmen der Antragstellung muss das Museum folgende Unterlagen einreichen:

- eine ausführliche Beschreibung, wie die Vermittlungsarbeit in dem Museum aktuell aufgestellt ist, wie das Museum die Vermittlungsarbeit in seinem Haus langfristig weiterentwickeln und auch strukturell stärken will, welche Bereiche dabei einen Schwerpunkt bilden sollen und in welche Aufgabenfelder eine Volontärin/ein Volontär sich einbringen kann. (maximal drei Seiten)
- eine Selbstdarstellung des Museums, aus der hervorgeht, dass das Museum a) im Besitz einer eigenen Kunstsammlung ist, die entweder fester Bestandteil der Dauerausstellung ist oder in Teilen regelmäßig im Rahmen von Ausstellungen gezeigt wird, und b) öffentlich zugänglich ist, sich in staatlicher oder kommunaler Trägerschaft befindet, oder – im Falle einer privatrechtlichen Organisationsform – es sich um eine Museumseinrichtung handelt, bei der Kommune, Land oder Bund an der Einrichtung oder deren Finanzierung maßgeblich beteiligt sind (maximal eine Seite).
- die Benennung der Mentorin/des Mentors, die/der bei einer Förderzusage die Betreuung der Volontärin/des Volontärs übernehmen wird
- eine Zusicherung über die Richtigkeit der Angaben sowie die Übernahme der unter Ziffer 5 genannten Eigenleistungen.

Der **Antragsschluss ist der 15. Februar 2018**. Es gilt jeweils das Datum des Poststempels. Nicht fristgerecht oder unvollständig eingereichte Anträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte senden Sie Ihren Antrag an:

lab.Bode - Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen
Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
Dr. Sandra Soltau
Kaufmännische Projektleitung
Geschwister-Scholl-Straße 6
D-10117 Berlin

Über die Auswahl der Museen entscheidet der Vorstand der Kulturstiftung des Bundes basierend auf der Empfehlung einer unabhängigen **Fachjury**. Die Jury berät im März / April 2018 in einer nichtöffentlichen Sitzung.

Kooperationspartner des bundesweiten Volontärsprogramms sind der Deutsche Museumsbund e.V. und die Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel.

Bei Fragen melden Sie sich bei:

Dr. Sandra Soltau

Kaufmännische Projektleitung lab.Bode

Telefon: 030/26642-5513

Mail: s.soltau@smb.spk-berlin.de

Diese Fördergrundsätze gelten ab dem 21. Dezember 2017. Änderungen sind vorbehalten.